

Predigt an Ostern 2025

Thema: Ostern ist Wandlung

Wenn sich alles verändert

Liebe österliche Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder!

Wenn wir in die Geschichte zurückschauen, dann gab es immer wieder große Ereignisse in der Weltgeschichte, die es geschafft haben, die Welt zu verändern. Sie verändern die Menschen, sie verändern das Leben als Ganzes. Das kann positive, aber auch negative Auswirkungen haben, die Veränderungen können für oder auch gegen das Leben sein. Die Coronazeit, vor nunmehr fünf Jahren hat das Leben der Welt verändert, das Leben der Menschen: Kontaktbeschränkungen, Isolation, Einsamkeit, Tod. Als dann endlich – was ja doch sehr schnell ging eigentlich – ein Impfstoff bereitstand, hat sich das Leben erneut verändert, positiv und man wusste das durchaus zu schätzen. Auch Ereignisse im eigenen Leben können alles verändern, stellen die eigene Welt auf den Kopf, positiv wie negativ. Der Tod eines geliebten Menschen, der plötzliche Verlust des Arbeitsplatzes oder eine schwere Krankheit – da ist plötzlich alles anders, das gewohnte Leben, wie es bisher war, gibt es so nicht mehr. Ein Lottogewinn, der Liebe des Lebens begegnen – da ist plötzlich alles anders, das Leben, wie man es kannte, gibt es so nicht mehr. Man muss sich neu orientieren, neu ausrichten und sich mit der neuen Situation arrangieren. Das Leben ist ständig in Bewegung, nichts bleibt, wie es war und keiner kann voraussehen, wie es kommen wird. Manches haben wir in der Hand, anderes müssen wir auf uns zukommen oder einfach geschehen lassen. Manches können wir beeinflussen, anderes ist unserem Einfluss entzogen. Veränderung geschieht aber immer wieder.

Kreuz und leeres Grab verändern die Welt

Vor 2000 Jahren wurde ebenfalls die Welt verändert und das hat Auswirkungen bis heute, deswegen sind wir heute zusammen und feiern miteinander Ostern. Wir feiern zusammen Gottesdienst seit Gründonnerstag am Abend bis heute in der Osternacht (über die Osternacht bis zum heutigen Ostersonntag). Zwei große Ereignisse haben die Weltgeschichte verändert und die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen geschrieben. Beim ersten ist Golgota der Ort des Geschehens. Der Tod Jesu am Kreuz beeinflusst die Welt, Naturereignisse und ungewöhnliche Dinge werden in den Evangelien geschildert: Finsternis kommt über die Erde, die Sonne verdunkelt sich, der Vorhang im Tempel, der das Allerheiligste, die Bundeslade, die Gegenwart Gottes verhüllt, reißt mitten entzwei. Gott wird zugänglich für alle Menschen, nichts kann ihn halten. Er ist überall und nun in der Gestalt Jesu ist er auch im Reich des Todes. Er lässt sich hinab in die tiefste menschliche Tiefe, er taucht ein in den Abgrund des Todes, er stirbt den Tod, den alle Menschen sterben. Gott stirbt für uns, das verändert die Welt, das Leben, die Menschen. Das zweite weltverändernde Ereignis ist das leere Grab am Ostermorgen. Ein weniger spektakuläres Ereignis, bei dem niemand dabei war. Frauen entdecken das leere Grab, der Stein ist weggerollt, Jesus ist nicht mehr da, nichts kann ihn halten. Er hat das Dunkel des Todes überwunden, als Erster - und damit ist dieser Weg offen. Das Leben ist keine Sackgasse, der Tod ist nicht das Ende, sondern der Durchgang in eine neue Wirklichkeit. Das Leben auf dieser Welt ist nicht mehr alles, sondern es gibt noch mehr: ungeahntes, unbegreifliches und wunderbares Leben in der Herrlichkeit des Himmels, das verändert die Welt, das verändert das Leben und die Menschen, das verändert alles.

Kreuz und Grab gehören zusammen, denn Wandlung erfordert immer wieder, etwas aufzugeben, damit Neues werden kann. Ostern ist das Fest des Vertrauens in Wandlung, dass wenn ich etwas aufgebe, etwas loslasse, nicht Nichts zurückbleibt, sondern mir etwas geschenkt wird, vielleicht etwas ganz besonderes und wunderbares. Jesus musste sein Leben geben, um das neue Leben für alle zu gewinnen, das gilt auch für uns „Wer an seinem Leben hängt, verliert es, wer aber bereit ist zu geben, der wird das ewige Leben gewinnen.“

Vertrauen in die Wandlung des Lebens

Liebe Schwestern und Brüder!

Ostern ist das Fest der Wandlung und der Veränderung. Das umfasst die ganze Welt und das Leben jedes einzelnen Menschen. Immer wieder wird sich unser Leben verändern, werden die Umstände anders sein, wird sich manches wandeln, aber weil es das Kreuz und das leere Grab gibt, dürfen wir fest drauf vertrauen, dass Gott an unserer Seite ist, dass er überall da ist, nichts kann ihn halten. Das ist der österliche Glaube und die österliche Hoffnung seit 2000 Jahren: Der Herr wandelt das Leben – immer wieder, denn er hat das Reich des Todes durchschritten und er ist wahrhaft auferstanden! – für uns alle. Er wirkt in dieser Welt und verändert die Welt, das Leben, die Menschen, immer wieder aufs Neue. Weil wir das wissen und weil uns das verheißen ist, können und sollen, ja dürfen wir als österliche Menschen durchs Leben gehen. Als Menschen, die um die positiven Wandlungen in unserem Leben wissen. Als Menschen, die bereitwillig aufgeben können, weil sie wissen, dass ihnen dadurch etwas wunderbares neues geschenkt wird. Als Menschen, die im festen Vertrauen auf Gott und seine große Liebe ihren Weg gehen, wohin er

uns auch immer führen mag. Als Menschen, die mit einer großen Sehnsucht nach der Wandlung des Lebens unterwegs sind, als Pilger der Hoffnung, besonders in diesem Heiligen Jahr 2025.

So wünsche ich Euch allen, zusammen mit Euren Familien und Euren Lieben, ein frohes und gesegnetes Osterfest, die Freude über das Leben und das große Vertrauen, dass auch unser Leben immer wieder Wandlung erfahren darf, weil ER da ist als der Auferstandene, der Ewige, der alles erfüllt und durchdringt mit seiner Gegenwart und seinem unauslöschlichem, österlichen Licht.

Amen, Halleluja!